

Bitter-Reflex bitter für HBW

Handball Brack-Sieben unterliegt Hamburg nach sensationeller erster Hälfte

Von Ulrich Mußler

Viel gefehlt hat gestern Abend wahrlich nicht. Beinahe hätte der HBW Balingen-Weilstetten Vizemeister HSV Hamburg ein Remis abgetrotzt. Doch mit einer Fußabwehr rettete Weltmeister Johannes Bitter den Hanseaten den schmeichelhaften 28:27 (13:18)-Erfolg.

Drei Sekunden vor dem Ende hatte Daniel Brack den letzten Wurf des Spiels abgegeben. Doch statt in Jubel verfielen seine Team-Kollegen in Tristesse. »Wir hätten sogar den Sieg verdient gehabt. Aber die Schiedsrichter haben in entscheidenden Situationen gegen uns gepfiffen«, sagte HBW-Manager Günther Kirschbaum nach 60 Nerven aufreibenden Minuten.

Was der HBW in der ersten Hälfte abgeackelt hatte, war ein Feuerwerk allererster Güte. Bissig in der Defensive, kochten die Schwaben die Weltstars aus der Hansestadt im Angriff derart ab, dass deren Trainer Martin Schwalb 30 Minuten lang wenig anderes tat, als den Kopf zu schütteln.

Und auch in der Offensive zeigten sich die Gastgeber von der 21:36-Niederlage in Kiel bestens erholt. Nach einer 3:2-Führung nutzten Cho Chi-Hyo und Stefan Kneer eine Strafzeit gegen Bertrand Gille, um 5:2 zu stellen. Spätestens



Balingens koreanischer Legionär Cho Chi-Hyo (links) traf sieben Mal ins Hamburger Tor. Foto: Kara

als Daniel Brack einen Konter mit dem 6:2 abschloss (9. Minute), hatten die HBW-Fans in der Balingen Sparkassen-Arena Feuer gefangen. Dieses zu löschen vermochte nicht einmal die Phase, in der der HSV sich wieder bis auf 9:8 heranschlich (17.). Denn der HBW spielte weiter wie im Rausch, traf nach Belieben und setzte sich bis zur Halbzeit auf 18:13 ab.

So hätte es nach dem Geschmack der Zuschauer weitergehen können, doch offenbar lähmte der hohe Vorsprung den HBW, der sich in

der Folge im Angriff zu viele Fehlversuche leistete. Gerade einmal vier Treffer gelangen den Gastgebern in den folgenden 25 Minuten. Ganz anders der HSV, angeführt vom mit neun Treffern überragenden Schützen Pascal Hens, zog das Starensemble auf 25:22 weg. Die Messe schien gelesen. Doch plötzlich war wieder Feuer drin. Im Laufe einer Zeitstrafe gegen Bertrand Gille traf zunächst Benjamin Herth per Siebenmeter, dann Jens Bürkle und erneut Herth von der Strafwurfmarke – Ausgleich: 26:26 (57.). Doch dem

Doppelschlag von Hens und Gille hatte der HBW nur noch einen Treffer von Brack entgegnenzusetzen. Zwar kam das Team von Trainer Rolf Brack nochmals in Ballbesitz, aber Bitter vereitelte die Sensation. HBW Balingen-Weilstetten: Slaby, Kosanovic (ab 53.); Kneer (3), Lobedank (3), Herth (2/2), Sauer, Wilke, Ettwein, W. Strobel, Cho (7/1), M. Strobel (5), Brack (5), Bürkle (2), Ilitsch.

HSV Hamburg: Bitter, Sandström (19.-30.); Jansen (4), Flohr, Torgowanow, B. Gille (3), G. Gille, Lindberg (5/4), Lijewski (1), Hens (9), Yoon (5), Schröder (1) Jurecki.